

Worben, 29. Januar 2020

Parolenfassung der SD-Geschäftsleitung vom 03. Dezember 2019 für die eidg. Volksabstimmungen vom 09. Februar 2020:

Menschen mit Migrationshintergrund als auch Homosexuelle im Rahmen der anderen bestehenden Gesetze erfolgreich zur Wehr setzen. Deshalb wird zur Vorlage die Nein-Parole beschlossen.

Kantonale Volksabstimmungen vom 09. Februar 2020:

Ja zum Konkordat über den Wechsel der Gemeinde Clavaleyres zum Kanton Freiburg

Clavaleyres ist eine Berner Exklave und hat rund 50 Einwohner. Da die Kleinstgemeinde ihre öffentlichen Aufgaben langfristig kaum mehr selbstständig erfüllen kann, kommt für die Mehrheit der Dorfbevölkerung nur noch eine Gemeindefusion infrage. Dabei wäre es aus organisatorischer Sicht sinnvoll, sich mit der nächstgelegenen bernischen Gemeinde, Münchenwiler, zusammenzuschliessen, was jedoch bedauerlicherweise am Widerstand des kommunalen Stimmvolkes scheiterte. Obwohl Münchenwiler ebenfalls nicht an den Kanton Bern grenzt, weisen die beiden Gemeinden eine vergleichbare Einwohnerzahl auf und arbeiten bereits heute teilweise zusammen, zumal Clavaleyres keine eigene Volksschule betreibt. Das kompakte Kantonsgebiet hat sodann eine zu grosse Entfernung zur 50-Seelen-Gemeinde, sodass die Fusion mit Murten die einzige Option darstellt. Für die Schweizer Demokraten (SD) kommt dem Willen der Stimmbürger von Clavaleyres die grösste Bedeutung zu. Eine Ablehnung des Gebietsänderungskonkordats würde demnach niemandem weiterhelfen. Deshalb beschliesst man zu dieser weitgehend unumstrittenen Vorlage die Ja-Parole.

Nein zum Kredit für den Transitplatz in Wileroltigen

Der Kanton Bern beabsichtigt, in Wileroltigen einen Transitplatz für ausländische Fahrende zu errichten. Dabei handelt es sich keineswegs um eine optimale Standortwahl, zumal die maximale Kapazität der geplanten Anlage (180 Personen) in etwa der Hälfte der Einwohnerzahl von Wileroltigen entspricht. Ohnehin besteht die umliegende Region mehrfach aus kleineren Gemeinden. Die Dorfbevölkerung müsste somit spürbare Einschnitte in ihrem Lebensalltag hinnehmen. Diese hat sich, analog dem Gemeinderat, an der Gemeindeversammlung gegen das Ansinnen ausgesprochen, was jedoch vollkommen ignoriert wurde. Ein solches Vorgehen ist zutiefst undemokratisch und grenzt an autokratisches Gebaren. Zudem kam es im Sommer 2017 auf dem vorgesehenen Platz zu einer illegalen Niederlassung von 500 Fahrenden. Die Kleinstgemeinde Wileroltigen sah sich mit immensen Problemen konfrontiert. Dreck, Abfall und Fäkalien fand man in den Wiesen und Maisfeldern vor. Dieser Fall zeigt ebenfalls deutlich auf, dass die 36 Stellplätze bei weitem nicht ausreichen, wobei der Standort keine Kapazitätserweiterung zulässt. Im Allgemeinen wären aber jegliche illegale Landnahmen auch weiterhin kaum zu verhindern. Diese Tatsache wird durch mehrere Beispiele aus der Vergangenheit bewiesen. Diese ausländischen Fahrenden stören sich teilweise wenig daran, im Zustand der Illegalität

zu hausen. Letztlich muss für diesen Transitplatz mit unverhältnismässig hohen Kosten gerechnet werden. Deshalb beschliessen die SD die Nein-Parole.

Freundliche Grüsse
Schweizer Demokraten

Kantonalverband Bern
Andreas Beyeler, Präsident